

Strecke VS 368
Abschnitt 1
Landeskarte

(Leuk -) Unter Lichten - Ober Rotafen - Erschmatt
Hohe Brücke
1287

GESCHICHTE

Stand November 2002 / Ae

Die Brücke führt über den etwa 150 m eingeschnittenen Feschilju und ermöglicht den Dörfern zwischen Erschmatt und Jeizinen die Vermeidung des Umweges über Feschel. 1563 wird die Brücke in einem Dokument erstmals als «Hohe Brücke» genannt. Nach SCHINER (1812: 293) lautet ihr Name «Pont de Diable», und er berichtet eine Variante der bekannten Sage vom geprellten Teufel. Der Name «Teufelsbrücke» soll jedoch nach den Ortsansässigen nie für die Brücke verwendet worden sein (JOSSEN PETER 1970: 66; s. andere Auffassung in KALBERMATTEN GEORGES DE 1991: 62). Im Jahre 1582 verpflichteten sich die vier Gemeinden Jeizinen, Bratsch, Engersch und Erschmatt gemeinsam die Brücke über den Fechelerbach bei Rotafen, die «Hohe Brücke» also, neu zu erstellen. 1691 wurde neben der Brücke eine Kapelle errichtet.

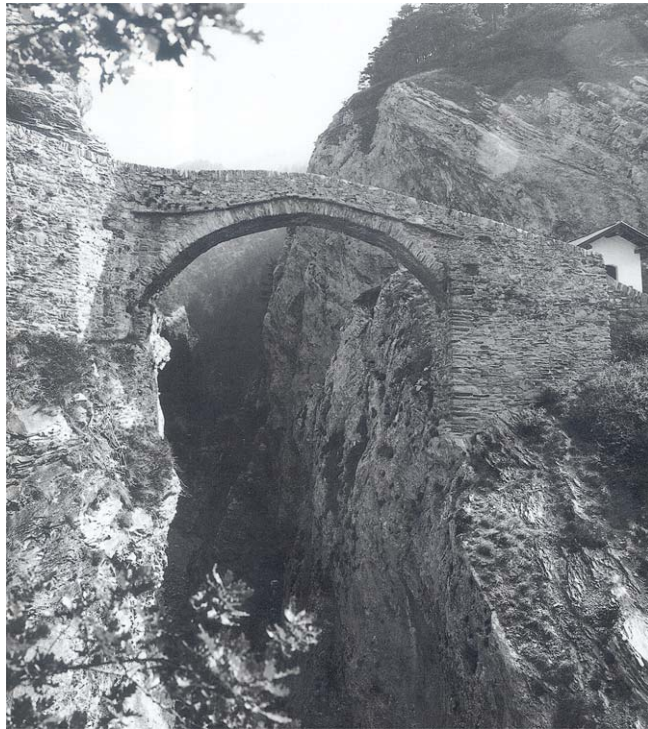
1587 untersagten die Gemeinden Erschmatt, Bratsch und Engersch den Leuten von Guttet und Feschel die weitere Benützung der Hohen Brücke, da diese sich weigerten, einen Teil der Bau- und Unterhaltskosten zu übernehmen. Erst 1747 verpflichteten sich Feschel und Guttet zur Übernahme eines Viertels der Kosten und von da an erhielten sie direkten Zugang zu ihren Gütern bei Getwing. Drei Viertel der Kosten verblieben bei Bratsch, Erschmatt und Engersch, wogegen die Gemeinde Jeizinen, die sich 1582 an den Kosten beteiligt hatte, als Folge des Zusammenschlusses mit Gampel aus dem Vertrag ausschied (JOSSEN PETER 1970: 65f.; SCHNYDER 1949: 72f.).

GELÄNDE

Aufnahme 9. Oktober 2001 / Ae

Die Brücke wurde aus vermörtelten Bruchsteinen errichtet. Sie hat eine Länge von 18 m und der Gehweg ist 1.5 m breit. Die Mauerbrüstung ist 0.8 m hoch und 0.3 m dick und öffnet sich auf beiden Seiten der Schlucht bis rund 15 m ins Vorgelände. Die Brückenskapelle und ein kleines eisernes Wegkreuz auf dem Felskopf nördlich der Kapelle bieten Gelegenheit zur Besinnung.

Die Hohe Brücke über die Schlucht des Feschelbaches zwischen Rotafen und Erschmatt. Blick von der neuen Brücke aus. Blickrichtung nach Norden. (in: KALBERMATTEN GEORGES DE 1991: 63)
Abb. 1



Die ausserordentlich schön gestaltete und gut erhaltene Brücke ist als Ensemble von nationaler Bedeutung.

*Die Hohe Brücke öffnet sich mit der Führung der Brüstungsmauern auf beiden Seiten der Schlucht. Links im Bild die Strassenbrücke der Erschliessungsstrasse von 1956. Blick nach Südwesten (in: KALBERMATTEN GEORGES DE 1991: 62).
Abb. 2*



— Ende des Beschriebs —